

850 Jahre Rückers

Rückers - Stationen seiner Geschichte von der Ersterwähnung bis zum Ende des Fürstentums Fulda“

Historischer Vortrag am 14. April 2010

Eine Jahrhunderte alte Lokalhistorie lebendig darzustellen, dies gelang dem Leiter des Fuldaer Stadtarchivs, Dr. Thomas Heiler. Im Rahmen der 850-Jahr-Feier sprach er über „Rückers - Stationen seiner Geschichte von der Ersterwähnung bis zum Ende des Fürstentums Fulda“. Mit zahlreichen Bildern von Urkunden wurden die Ausführungen wirkungsvoll ergänzt.

Im überfüllten Bürgerhaus erläuterte der Referent zunächst das unsichere Datum „um 1160“, auf das sich Rückers bei seinem Ortsjubiläum beruft. Es ist den „Gesta Marcuardi Abbatis Fuldensis“ entnommen, einem Rechenschaftsbericht über die Amtszeit Markward I. (1150 – 1165), den der Mönch Eberhard um 1160 verfasst hat. Darin wird die Übereignung von den Erträgen aus Gütern in Rückers an die Propstei Neuenberg zu deren existentiellen Sicherung aufgeführt. „Sicher ist Rückers sehr viel älter, ähnlich wie Flieden und Schweben, die 806 urkundlich belegt sind“, fügte Heiler hinzu. Er ging dann auf den Namen Routger ein, dessen Wortteile Ruhm und Speer bedeuten und auf den der Ortsname zurückgeht. Eine weitere wichtige Station sei der „Spruch über Rückers“, ein Weistum von 1355, in dem mündliche Gewohnheitsrechte zwischen der bäuerlichen Bevölkerung und der Herrschaft aufgeschrieben sind. Auch die folgenden urkundlichen Erwähnungen Rückers, befassen sich mit den Fronen, Abgaben und Beschwerden gegenüber den Dienstherrn. Aber auch die Grenzlage zur benachbarten Grafschaft Hanau spielt bei der Quellenlage von Rückers eine nicht unerhebliche Rolle. So die Urkunde über das Geleitrecht über den Drasenberg 1490, Grenzauseinandersetzungen zwischen Fulda und Hanau am Ende des 15. und im Verlauf des 16. Jahrhunderts.

In Verbindung mit dem Abgabewesen entstanden die ersten Namens- bzw. Güterverzeichnisse, die auf Größenordnung und Einwohnerzahlen schließen lassen. Als ältester Beleg hierfür gilt das Amtsregister Neuhof um 1560, das außer den 47 Namen der Hofinhaber die Flurnamen und sämtliche Grundstücke enthält. Thomas Heiler analysierte aus dem 1605 angelegten Türkensteuerregister die Vermögenslage der Rückerser. Das Dorf mit 63 Steuerzahlern gehörte zu den größeren Orten der Fürstabtei Fulda mit „mittlerer Steuerkraft“. Da mag auch das Wallfahrtswesen mitgespielt haben, auf das der Redner ebenso wenig einging wie auf die übrigen kirchlichen Verhältnisse. Als besondere Quellen nannte er noch das Salbuch von 1712 (eine Güterbeschreibung als Vorläufer der Katasterbücher) und eine Zustandsbeschreibung der Landwirtschaft von 1789. Schließlich stellte sich der Archivleiter den Fragen der wissbegierigen Zuhörer.

Zu Beginn hatten Fliedens Bürgermeister Winfried Kreß und Ortsvorsteherin Elisabeth Schäfer Grußworte gesprochen. Geistlicher Rat Klaus Peter Jung warb für die Teilnahme an den kirchlichen Veranstaltungen zum Jubiläum 850 Jahre Wallfahrtsort Rückers. Unter der Leitung von Eva Maria Stöhr sangen die Steinkammerspatzen Lieder mit eigens zum Festjahr verfassten Texten.